


Wasserwerke Westfalen GmbH
Dortmund
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2009
Bilanz zum 31. Dezember 2009
Aktiva

	Anhang	31.12.2009 EUR	Vorjahr Tsd. EUR
A. Anlagevermögen	(3)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		223.236,72	162
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		9.233.653,22	9.703
2. Technische Anlagen und Maschinen		11.029.781,31	10.973
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.639.988,05	2.470
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.107.111,91	802
		24.010.534,49	23.948
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		80.001,00	80
2. Sonstige Ausleihungen		157.076,34	180
		237.077,34	260
		24.470.848,55	24.370
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			

	Anhang	31.12.2009 EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		269.128,00	274
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		240.649,70	217
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		6.055.665,81	1.504
3. Sonstige Vermögensgegenstände		718.171,24	1.033
		7.014.486,75	2.754
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.456.574,47	9.182
		11.740.189,22	12.210
C. Rechnungsabgrenzungsposten		20.314,43	14
		36.231.352,20	36.594
Passiva			
	Anhang	31.12.2009 EUR	Vorjahr Tsd. EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	8.000.000,00	8.000
II. Kapitalrücklage	(6)	8.828.392,68	8.828
III. Jahresüberschuss		184.709,30	417
		17.013.101,98	17.245
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	13.425.300,00	12.470
2. Steuerrückstellungen		10.800,00	11
3. Sonstige Rückstellungen	(8)	4.468.600,00	5.462
		17.904.700,00	17.943
C. Verbindlichkeiten	(9)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		819.552,99	848
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		246.176,88	365
3. Sonstige Verbindlichkeiten		247.820,35	193
- davon aus Steuern: EUR 97.962,83 (Vorjahr: Tsd. EUR 95)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 119.638,50 (Vorjahr: Tsd. EUR 57)			
		1.313.550,22	1.406
		36.231.352,20	36.594

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	Anhang	2009		Vorjahr
		EUR	EUR	Tsd. EUR
1. Umsatzerlöse			44.836.946,81	46.550
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			185.776,00	71
3. Sonstige betriebliche Erträge			429.123,43	453
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-6.114.052,68		-5.774
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-6.086.894,18		-7.764
			-12.200.946,86	-13.538
5. Personalaufwand	(11)			
a) Entgelte		-7.852.757,33		-8.271
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.715.588,81		-2.257
			-9.568.346,14	-10.528
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-3.437.889,69	-3.556
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Wasserwirtschaftliche Beiträge		-12.427.700,00		-12.241
b) Wasserentnahmeentgelt		-4.451.863,01		-4.652
c) Übrige betriebliche Aufwendungen		-2.049.603,40		-2.309
			-18.929.166,41	-19.202
8. Finanzergebnis	(12)		-768.288,02	392
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			547.209,12	642
10. Außerordentliches Ergebnis	(13)		-265.058,00	-,--
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)		64,17	-127
12. Sonstige Steuern			-97.505,99	-98
13. Jahresüberschuss			184.709,30	417

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

Der Jahresabschluss 2009 der Wasserwerke Westfalen GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 und nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Vorjahreszahlen wurden nicht an das neue Bilanzrecht angepasst.

(1) Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft geht ein in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke AG und in den Konzernabschluss der GELSENWASSER AG. Beide Konzernabschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt. Einzelne Posten sind zu einem Finanzergebnis zusammengefasst; sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen und weiter untergliedert. Bilanzierung und Bewertung folgen nachstehenden Grundsätzen.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern. Eigene Leistungen sind in angemessenem Umfang in den Wertansatz einbezogen. Erhaltene Investitionszuschüsse werden aktivisch von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Die Zugänge des Geschäftsjahrs werden mit den voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Die Beteiligungen sind mit Anschaffungskosten bilanziert. Die sonstigen Ausleihungen beinhalten an Werksangehörige vergebene unverzinsliche Wohnungsbaudarlehen, die mit ihren Barwerten (Rechnungszinssatz 5,5%) angesetzt werden.

Umlaufvermögen

Bei den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Verbrauchsmaterial für den Betrieb der Wasserwerke wird als Festwert geführt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Dies gilt auch für den Kassenbestand und für die Guthaben bei Kreditinstituten. Unverzinsliche Mitarbeiterdarlehen werden mit 5,5% abgezinst ausgewiesen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gutachterlich errechnet. Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und alle ungewissen Verpflichtungen ausreichend berücksichtigt. Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel am Schluss des Anhangs. Die Investitionen in Sachanlagen betragen 3.470 T€ (Vorjahr 2.561 T€). Investitionsschwerpunkte waren: Errichtung mobile Sandwäsche (693 T€), Erweiterung Wasseraufbereitungsanlagen Wickede-Echthausen (649 T€), Kraftfahrzeuge und Arbeitsmaschinen (567 T€), Prozessleittechnik (252 T€), Vorpumpanlage Wasserwerk Witten (190 T€).

Die Beteiligungen umfassen folgende Gesellschaften:

	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahrs Tsd. EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs Tsd. EUR	Anteile am Kapital %
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	320	120	40,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	40	0	33,33

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren 6.055 T€ (Vorjahr 1.504 T€) aus Ansprüchen gegen die Gesellschafter. Die Ansprüche betreffen Lieferungen und Leistungen sowie eine Tagesgeldanlage in Höhe von 4,5 Mio. EUR bei der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 24 T€ (Vorjahr 22 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(5) Gezeichnetes Kapital

Stammkapital	31.12.2009		Vorjahr	
	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	50,0	4.000	50,0	4.000
GELSENWASSER AG	50,0	4.000	50,0	4.000

Stammkapital	31.12.2009		Vorjahr	
	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR
	100,0	8.000	100,0	8.000

(6) Kapitalrücklage

Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den von den Gesellschaftern in 2001 eingebrachten Nettovermögen und dem festgesetzten Stammkapital wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

(7) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) berechnet. Der versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2005 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

Rechnungszins	5,25%
Gehaltstrend	2,00%
Rententrend	2,00% bzw. Garantianpassung

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigenden Aufwendungen setzen sich folgendermaßen zusammen (in T€):

Versorgungsanteil	-167
Zinsanteil	861
1/15-Ansammlung	262
= Erhöhung der Rückstellungen	956
Pensionszahlungen	211
	1.167

Der Versorgungsanteil und die Pensionszahlungen sind im Personalaufwand, der Zinsanteil der Rückstellungen im Finanzergebnis und die 1/15-Ansammlung im außerordentlichen Ergebnis erfasst. Der noch nicht verrechnete Fehlbetrag aus der 1/15-Ansammlung beträgt T€ 3.664.

(8) Sonstige Rückstellungen

	31.12.2009 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Personal	3.873	4.406
Übrige	596	1.057
	4.469	5.463

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (u. a. Altersteilzeit 3.217 T€, Jubiläumswendungen 364 T€) sowie die Abrechnung des Wasserentnahmeentgelts (243 T€) und Entsorgungsverpflichtungen (140 T€).

(9) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2009 Tsd. EUR	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre Tsd. EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre Tsd. EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	820	820	-	-
Verbindlichkeiten gegen Beteiligungsunternehmen	246	62	184	-

	Gesamt 31.12.2009 Tsd. EUR	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr Tsd. EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre Tsd. EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre Tsd. EUR
Sonstige Verbindlichkeiten	248	135	83	30
	1.314	1.017	267	30
Vorjahr	1.406	1.101	224	81

(10) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 1.390 T€.

(11) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 204 T€ (Vorjahr 672 T€).

(12) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis werden folgende Einzelposten zusammengefasst:

	2009 Tsd. EUR	Vorjahr Tsd. EUR
Erträge aus Beteiligungen	48	112
Erträge aus der Aufzinsung von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8	9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57	295
Abzinsung von Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-4	-4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-877	-19
	-768	393

(13) Außerordentliches Ergebnis

Ausgewiesen sind die 1/15-Ansammlung der Pensionsrückstellungen (262 T€) sowie der durch die Umstellung der Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen auf die neuen Rechnungslegungsvorschriften (BilMoG) bedingte Aufwand von 3 T€.

(14) Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und einem Vortrag des steuerlichen Verlusts 2009. Zum Bilanzstichtag betragen die aktiven latenten Steuern 750 T€ (Steuersatz 31,4%, nach Saldierung mit passiven latenten Steuern in Höhe von 44 T€). In Ausübung des bestehenden Ansatzwahlrechts werden diese Steuerlatenzen nicht aktiviert.

(15) Belegschaft

	2009	Vorjahr
Anzahl Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	138	141
Anzahl Pensionäre (zum 31.12.)	18	18

(16) Aufsichtsrat und Geschäftsführung
Mitglieder des Aufsichtsrates
1. Vertreter der Anteilseigner

Dr.-Ing. Ralf Karpowski, Dortmund
 Vorsitzender (seit 4. Juni 2009)
 Mitglied der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, Essen
 Vorsitzender (bis 4. Juni 2009)
 Mitglied des Vorstands der GELSENWASSER AG

Dr. Frank Brinkmann, Dortmund
 (seit 1. Januar 2010)
 Vorsitzender der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Helmut Engelhardt, Dortmund
 (bis 31. Dezember 2009)
 Vorsitzender der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Manfred Kossack, Dortmund
 Mitglied der Geschäftsführung der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Klaus Kubik, Gelsenkirchen
 Prokurist der GELSENWASSER AG

Dr. Manfred Scholle, Dortmund
 Vorsitzender des Vorstands der GELSENWASSER AG

2. Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen

Michael Bürger, Dortmund
 Geschäftsführer des Bezirks Dortmund der Gewerkschaft ver.di

Andreas Kahlert, Dortmund
 Betriebsrat

Mike Wulhorst, Dortmund
 Betriebsrat

Geschäftsführung

Ingo Becker, Herten

Helmut Sommer, Schwerte

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden EUR 2.457,- vergütet. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen EUR 280.748,69. Für ein ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 706.881.

(17) Honorare der Abschlussprüfer

	2009 Tsd. EUR
Abschlussprüfungsleistungen	18
Andere Bestätigungsleistungen	5

2009 Tsd.
EUR

23

Dortmund, 25. Februar 2010

Die Geschäftsführung
Ingo Becker
Helmut Sommer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2009 EUR
	Stand am 1.1.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	767.598,84	101.288,11	-,--	20.379,40	889.266,35
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	50.685.748,52	264.428,69	643,50	58.336,40	51.007.870,11
2. Technische Anlagen und Maschinen	76.738.646,52	1.487.890,21	-,--	402.769,24	78.629.305,97
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.843.344,27	912.484,91	218.866,39	18.432,87	16.555.395,66
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	801.381,95	805.647,87	-,--	-499.917,91	1.107.111,91
	144.069.121,26	3.470.451,68	219.509,89	-20.379,40	147.299.683,65
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	80.001,00	-,--	-,--	-,--	80.001,00
2. Sonstige Ausleihungen	212.846,41	20.000,00	47.088,07	-,--	185.758,34
	292.847,41	20.000,00	47.088,07	-,--	265.759,34
	145.129.567,51	3.591.739,79	266.597,96	-,--	148.454.709,34
		Kumulierte Abschreibungen			
		Stand am 1.1.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		605.330,92	60.698,71	-,--	666.029,63
II. Sachanlagen					

	Kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2009 EUR	
	Stand am 1.1.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	40.983.235,03	790.981,86	-,-	41.774.216,89	
2. Technische Anlagen und Maschinen	65.765.288,73	1.834.235,93	-,-	67.599.524,66	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.373.101,97	751.973,19	209.667,55	13.915.407,61	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-,-	-,-	-,-	-,-	
	120.121.625,73	3.377.190,98	209.667,55	123.289.149,16	
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	-,-	-,-	-,-	-,-	
2. Sonstige Ausleihungen	32.834,00	4.224,00	8.376,00	28.682,00	
	32.834,00	4.224,00	8.376,00	28.682,00	
	120.759.790,65	3.442.113,69	218.043,55	123.983.860,79	
Buchwerte					
				Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			223.236,72	162.267,92	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			9.233.653,22	9.702.513,49	
2. Technische Anlagen und Maschinen			11.029.781,31	10.973.357,79	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.639.988,05	2.470.242,30	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			1.107.111,91	801.381,95	
			24.010.534,49	23.947.495,53	
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen			80.001,00	80.001,00	
2. Sonstige Ausleihungen			157.076,34	180.012,41	
			237.077,34	260.013,41	
			24.470.848,55	24.369.776,86	

Lagebericht 2009

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftsverlauf im Überblick

Im Geschäftsjahr 2009 haben die Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) 104,5 Mio. m³ Trinkwasser an die GELSENWASSER AG und an die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH für deren Kunden an Ruhr, Emscher und Lippe geliefert. Verglichen mit 2008 bedeutet dieses einen Rückgang der Abgabemenge um 1,2 Mio. m³ oder 1,1%. Absatz stabilisierend wirkten Zulieferungen der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH und der GELSENWASSER AG an benachbarte Versorgungsunternehmen im Rahmen von Sonderlieferungsverträgen.

Wasserabgabe in Mio. m ³	2009	Vorjahr
GELSENWASSER AG	56,0	55,8
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	48,5	49,9
	104,5	105,7

Die höchste Tagesabgabe wurde am 2. Juli 2009 mit 363.616 m³ erreicht. Die niedrigste Tagesabgabe betrug 238.060 m³ am 13. April 2009. Der in den Lieferverträgen festgelegte Versorgungsauftrag wurde jederzeit sicher, zuverlässig und störungsfrei erfüllt. Unser Produkt Trinkwasser stand damit den Kunden rund um die Uhr in der gewünschten Menge und in einwandfreier Qualität zur Verfügung.

Das mittelbare Versorgungsgebiet erstreckte sich von Bochum im Westen bis Bad Sassendorf im Osten und von Warendorf im Norden bis Iserlohn im Süden. Acht Wasserwerke zwischen Wickede und Witten bereiteten Uferfiltrat, natürliches sowie künstlich angereichertes Grundwasser entlang der Ruhr zu Trinkwasser auf.

Darüber hinaus erbrachte das Unternehmen – einer der großen Trinkwasserproduzenten in Deutschland - zahlreiche Dienstleistungen wie z. B. Aufgaben der Betriebsführung und Instandhaltung für die Gesellschafter und für Dritte. Durch Wind- und Wasserkraftnutzung wurden 17,7 Mio. kWh (Vorjahr 16,4 Mio. kWh) regenerative Energie erzeugt und nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in das öffentliche Elektrizitätsnetz eingespeist. Beides Aktivitäten, die erfreuliche Beiträge zu den Umsatzerlösen zeigten. Ende 2009 ist überdies am Standort Hengsen eine Photovoltaikanlage in Betrieb gegangen.

Zusätzlich wurde über den Direktantrieb von Förderpumpen Wasserkraft in einem Energieäquivalent von 4,6 Mio. kWh/Jahr (Vorjahr 7,6 Mio. kWh) eingesetzt – ein Beitrag zur Kostenoptimierung und zum Umweltschutz.

1.2. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Wasserwerke Westfalen GmbH sind unter HRB 14749 im Handelsregister des Amtsgerichts Dortmund eingetragen. Anteilseigner sind zu jeweils 50% die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH und die GELSENWASSER AG.

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Beschaffung, Gewinnung, Förderung, Aufbereitung und Bereitstellung von Trinkwasser im Einzugsgebiet der Ruhr, dessen Lieferung an die Gesellschafter und andere Weiterverteiler und Industriekunden sowie der Betrieb von wasserwirtschaftlichen Anlagen. Zum 1. Januar 2001 haben die Wasserwerke Westfalen GmbH ihre operative Tätigkeit aufgenommen. Die Belieferung der Gesellschafter basiert auf den abgeschlossenen Wasserlieferungsverträgen.

Das Unternehmen greift im Rahmen von Dienstleistungsverträgen bei technischen, kaufmännischen und personalwirtschaftlichen Aufgabenstellungen sowie bei allgemeinen Verwaltungsaufgaben auf die Fachabteilungen der Gesellschafter zurück. Im Gegenzug unterstützen die Wasserwerke Westfalen GmbH im Rahmen von Dienstleistungsverträgen die Muttergesellschaften bei der Instandhaltung von Einrichtungen ihrer Rohrnetzbetriebe und durch die Betriebsführung der zugehörigen Anlagen über den zentralen Leitstand. Außerdem wird ein Teil der unternehmensspezifischen Öffentlichkeitsarbeit von WWW geleistet.

Untersuchung, Bewertung und Überwachung der Wasserqualität obliegen dem Laborunternehmen Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (akkreditiertes Laboratorium), an dem die Wasserwerke Westfalen mit 40% beteiligt sind. Die übrigen Anteile werden von der GELSENWASSER AG gehalten.

1.3. Aktuelle Entwicklungen

Seit 2004 erhebt das Land Nordrhein-Westfalen auf die Entnahme von Wasser aus Gewässern ein so genanntes Wasserentnahmeentgelt. In der Regel sind dies 4,5 Cents je entnommenen Kubikmeter Wasser. Das entsprechende Gesetz war zunächst bis Ende 2009 befristet. Es wird nun bis 2018 verlängert; zugleich wird diese Abgabe ab 2010 jährlich um 0,45 Cents je Kubikmeter zurückgeführt, ab 2019 soll sie dann ganz entfallen.

Durch das Wasserentnahmeentgelt sind bei WWW in 2009 Belastungen von rund 4,5 Mio. EUR entstanden. Als Vorlieferant haben wir diese Belastungen größtenteils an unsere Gesellschafter weitergegeben.

Ansonsten haben sich die wasserwirtschaftlichen Einflussfaktoren und rechtlichen Rahmenbedingungen in einem allerdings zunehmend komplexer werdenden Umfeld (siehe hierzu z. B. demografische Entwicklung, Erhaltung der Infrastruktur, Selbst- oder Fremdregulierung) nicht wesentlich verändert.

Trotz der bestehenden Planungs- und Investitionsunsicherheiten ist das Programm zur weitergehenden Wasseraufbereitung vorangebracht worden. In der zweiten Jahreshälfte ist wie geplant im Wasserwerk Wickede-Echthausen mit der Erweiterung der bestehenden Aufbereitungsanlagen begonnen worden. Im ersten Schritt wird die UV-Desinfektionsanlage errichtet. Die weiteren Investitionen in die Aufbereitungstechnik am Standort Echthausen sowie entsprechende Investitionsvorhaben an den anderen Wasserwerksstandorten stehen jedoch noch auf dem Prüfstand. Hier erwarten wir weiterhin klare Vorgaben der Aufsichtsbehörden mit nach Möglichkeit allgemeingültiger Wirkung über die Grenzen des Ruhreinzugsgebiets hinaus.

Benchmarking ist Teil der Modernisierungsstrategie der deutschen Wasserwirtschaft. Ziel ist es, die Prozesse und die Strukturen der Leistungserstellung zu optimieren. Die Wasserwerke Westfalen beteiligen sich an einem solchen, von verschiedenen Landesinstitutionen initiierten und begleiteten Benchmarking-Projekt.

Die Ziele des vorbeugenden und nachhaltigen Umweltschutzes werden konsequent verfolgt. Das Umwelt-Audit nach EU-EMAS konnte gutachterlich bestätigt werden. Die Wasserwerke Westfalen erfüllen damit die Anforderungen an eine nachhaltige, umweltverträgliche und qualitätsorientierte Trinkwasserproduktion.

2. Die wirtschaftliche Lage

2.1. Ertragslage

Die Wasserwerke Westfalen GmbH weisen für das Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von 184.709,30 EUR (Vorjahr 416.863,52 EUR) aus.

Die Umsatzerlöse sind um 1,7 Mio. EUR (= 3,7%) auf 44,8 Mio. EUR zurückgegangen. Die Ertragssituation wird maßgeblich von den Erlösen aus der Trinkwasserabgabe bestimmt.

Der Materialaufwand hat sich um 1,3 Mio. EUR auf 12,2 Mio. EUR verringert. Es handelt sich dabei um die Aufwendungen für Material und Fremdleistungen, die für die Trinkwasserproduktion mit den drei technischen Hauptprozessen Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserförderung, d.h. also für den Betrieb und die Unterhaltung der Wasserwerke, von außen bezogen werden. Die Bezüge werden in einer Vielzahl von Einzelpositionen erfasst. Dominiert wird der Posten von den Energieaufwendungen, den Labordienstleistungen und den projektbezogenen Fremdleistungen. Enthalten sind auch die Aufwendungen für die in 2009 zurückgegangenen Dienstleistungsaktivitäten der Gesellschaft.

Der Personalaufwand liegt mit 9,6 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau von 10,5 Mio. EUR. Deutlich verringert haben sich die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen. Gegenläufig haben sich die Tarifierungen der laufenden Vergütungen und die erhöhten Beiträge zum Pensions-Sicherungs-Verein ausgewirkt. Nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften (BilMoG) sind der Zinsanteil (T€ 861) in den Pensionsrückstellungen neuerdings im Finanzergebnis und die 1/15-Ansammlung (T€ 262) des umstellungsbedingten Fehlbetrags im außerordentlichen Ergebnis zu erfassen. Ohne diesen Umstellungseffekt wären also 1,1 Mio. EUR mehr Personalaufwand auszuweisen gewesen.

Die Vergütungen richten sich nach den tarifvertraglichen Regelungen des TV-V (Tarifvertrag Versorgungsbetriebe). Zum Jahresende waren 135 Personen (ohne Geschäftsführung) - Vorjahr: 140 Personen - im Unternehmen beschäftigt. Darin enthalten sind 10 Werksangehörige in der Aktivphase der Altersteilzeit. Hinzu kommen 15 weitere Werksangehörige in der Freistellungsphase.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen liegen mit 3,4 Mio. EUR um 0,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Den Schwerpunkt bei den betrieblichen Aufwendungen bilden die wasserwirtschaftlichen Beiträge an den Ruhrverband. Diese sind preisbedingt um 0,2 Mio. EUR auf 12,4 Mio. EUR gestiegen. Zusammen mit dem Wasserentnahmeentgelt machen sie 37,5% (Vorjahr 36,2%) der Gesamtleistung von WWV aus.

Das Finanzergebnis hat sich auf -768 T€ reduziert. Es resultiert im Wesentlichen aus dem erstmals hier ausgewiesenen Zinsanteil der Pensionsrückstellungen, aus den Tagesgeldanlagen und aus einer Beteiligung.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 547 T€ (Vorjahr 642 T€).

2.2. Vermögenslage

Die Bilanz der Wasserwerke Westfalen GmbH wird durch die Sachanlagen auf der Aktivseite und die Einlagen der Anteilseigner auf der Passivseite geprägt; die Schwerpunkte liegen also im langfristigen Bereich.

Die Bilanz zeigt eine Summe von 36,2 Mio. EUR (Vorjahr 36,6 Mio. EUR). 67,5% (Vorjahr 66,6%) der Bilanzsumme auf der Aktivseite betreffen das Anlagevermögen. Das Umlaufvermögen besteht überwiegend aus liquiden Mitteln (Bankguthaben vorwiegend in Form von Tagesgeldanlagen sowie eine Tagesgeldanlage in Höhe von 4,5 Mio. EUR bei der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH) und aus Forderungen aus Trinkwasserlieferungen an die Gesellschafter.

Auf der Passivseite macht das bilanzielle Eigenkapital 47,0% (Vorjahr 47,1%) der Bilanzsumme aus. 53,0% (Vorjahr 52,9%) der Bilanzsumme entfallen auf Fremdkapital, bestehend aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die Ausstattung mit Eigenkapital und die vorhandenen liquiden Mittel bilden ein solides Fundament für die unternehmerische Weiterentwicklung.

Die Bilanzsumme und somit das im Unternehmen gebundene Vermögen und Kapital hat sich um ca. 0,4 Mio. EUR verringert. Bei Gesamtinvestitionen von 3,6 Mio. EUR, verrechneten Abgängen von 0,1 Mio. EUR und verrechneten Abschreibungen von 3,4 Mio. EUR erhöhte sich das Anlagevermögen um 0,1 Mio. EUR und beträgt nunmehr 24,5 Mio. EUR.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um rund 1,0 Mio. EUR gestiegen. Mit 13,4 Mio. EUR sind sie der größte Einzelposten der Bilanz.

Das Anlagevermögen ist zu 69,5% durch Eigenkapital und ansonsten vollständig durch langfristiges Fremdkapital gedeckt. Die Fristenkongruenz ist somit gewahrt.

Insgesamt gesehen belegen die Bilanzrelationen die Stabilität des Unternehmens.

2.3. Finanzlage

Kapitalflussrechnung in Kurzfassung	2009 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Cashflow	3,8	4,5
Kurzfristige Aktiva/Passiva	-0,2	-0,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3,6	4,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3,3	-2,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-0,5	-0,2
Veränderung des Finanzmittelbestands	-0,2	1,6

Das Geschäftsjahr 2009 brachte einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 3,6 Mio. EUR. Dies entspricht 8% des Umsatzes.

Die Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit wurden vorrangig für Investitionen in Sachanlagen verwendet. Daneben wurden die Mittel für die Ausschüttung des Vorjahresgewinns an die Gesellschafter und für die Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten eingesetzt, ohne jedoch diese beiden Verwendungen vollständig abdecken zu können. Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Investitionen konnten wiederum vollständig durch Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Die Investitionen in Sachanlagen und Rechte entsprechen den Abschreibungen des Geschäftsjahrs.

Aus der Entwicklung der Mittelzu- und -abflüsse ergibt sich eine Abnahme der im Finanzmittelbestand erfassten liquiden Mittel (= Kassenbestand, Bankguthaben, Tagesgeldanlage bei der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH) um 0,2 Mio. EUR auf jetzt 9,0 Mio. EUR. Die langfristigen Kredite waren zum Geschäftsjahresende noch mit 30 T€ valuiert. Neue langfristige Fremdmittel wurden nicht aufgenommen.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht zu vermerken.

4. Risikobericht und Prognose

Für die nächsten beiden Geschäftsjahre werden wieder positive Ergebnisse prognostiziert (200 T€ für 2010, 200 T€ für 2011). Auch in Zukunft wird das unternehmerische Handeln bestimmt werden durch die Qualität, durch die Sicherheit und durch die Effizienz der Trinkwasserproduktion und -lieferung sowie durch den schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Unser Bestreben ist die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und der Belegschaft.

Etwaige Risiken der künftigen Entwicklung sind in der Wirtschaftsplanung/Mittelfristplanung 2010 – 2014 ausreichend berücksichtigt worden. Im Berichtszeitraum haben keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken bestanden; solche Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar. Nachteilige Veränderungen nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten. Für 2010 sind zum jetzigen Zeitpunkt keine gravierenden Änderungen im Geschäftsverlauf zu erwarten.

Mit den Gesellschaftern bestehen langfristige Lieferverträge. Die Absatz- und Erlössituation ist damit weitgehend gesichert. Mögliche Mehrbelastungen aus neuen gesetzlichen Anforderungen an die Verfahren der Trinkwasseraufbereitung oder aus neuen gesetzlichen Anforderungen an die Trinkwasserqualität können im Rahmen der bestehenden Lieferverträge an die Kunden weiterberechnet werden.

Dortmund, 25. Februar 2010

Die Geschäftsführung

Ingo Becker

Helmut Sommer

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2009 in Höhe von EUR 184.709,30 entsprechend dem Beteiligungsverhältnis an die Gesellschafter auszuschütten.

Dortmund, 25. Februar 2010

Wasserwerke Westfalen GmbH

Die Geschäftsführung

Ingo Becker

Helmut Sommer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 25. März 2010

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wollenhaupt, Wirtschaftsprüfer

Börner, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Wasserwerke Westfalen GmbH hat im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er stand in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung und hat sich über die Lage und über die Entwicklung der Gesellschaft durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte unterrichten lassen. In zwei Aufsichtsratssitzungen wurden darüber hinaus zustimmungspflichtige Geschäftsvorgänge eingehend erörtert.

Der in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2009 bestellte Abschlussprüfer - Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund - hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Lagebericht und Jahresabschluss sowie den Beschlussvorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und erhebt keine Einwendungen. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss 2009 festzustellen und dem Vorschlag über die Verwendung des Jahresüberschusses zuzustimmen.

Für die Leistungen und den Erfolg des Jahres 2009 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wasserwerke Westfalen GmbH seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Dortmund, 19. April 2010

Wasserwerke Westfalen GmbH

Dr.-Ing. Ralf Karpowski, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Feststellung des Jahresabschlusses 2009

Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss 2009 in der vorgelegten Fassung fest.

Dortmund, 19. April 2010

Wasserwerke Westfalen GmbH

Die Gesellschafterversammlung

Gewinnverwendungsbeschluss

Die Gesellschafterversammlung beschließt, dem Vorschlag der Geschäftsführung entsprechend, den Jahresüberschuss 2009 in Höhe von EUR 184.709,30 nach dem Beteiligungsverhältnis an die Gesellschafter auszuschütten.

Dortmund, 19. April 2010

Wasserwerke Westfalen GmbH

Die Gesellschafterversammlung